

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des Mittelalters.



Elfter Band.

Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1886.

XIII.

B e r i c h t

über

eine Reise nach Italien

1885.

Von

O. Holder-Egger.

Im vergangenen Jahr waren auf italienischen Bibliotheken die Arbeiten für die italienischen Geschichtschreiber der Staufischen Epoche und der nächstfolgenden Zeit bis zum Ausgang des 13. Jahrhunderts in Angriff genommen worden¹. In diesem Frühjahr nun wurde ich von Herrn Geh. Regierungsrath Waitz beauftragt, wiederum nach Italien zu gehen und diese abgebrochenen Arbeiten fortzusetzen, zugleich auch einiges für andere Gebiete der Monumenta zu erledigen. Am 11. April reiste ich von Berlin ab und direkt nach Rom durch, wo ich am 13. eintraf und am 14. die Arbeiten auf der Vaticana beginnen konnte.

Während im Vorjahre auch mir auf der Vatikanischen Bibliothek von deren Herren Präfecten verlängerte Arbeitszeit gütigst bewilligt worden war, waren in diesem Jahr alle derartigen Ausnahmebegünstigungen durchaus unzulässig seit der Ausarbeitung des neuen Bibliothekstatuts, welches am ersten October dieses Jahres in Kraft treten soll und mit bedeutender Verkürzung der bisher üblichen Ferien auch hoffentlich eine Verlängerung der täglichen Arbeitszeit bringen wird. Bei der bisherigen, wie bekannt, nur vierstündigen Arbeitszeit musste sich mein Aufenthalt in Rom bis gegen Ende Juni ausdehnen.

Meine erste Sorge war, die im Vorjahre abgebrochene Collation und Abschrift der ungedruckten Partien des Salimbene zu vollenden. Und nach zehn Arbeitstagen auf der Vaticana konnte ich am 27. April den letzten Strich an dieser umfangreichen Arbeit thun. Es schlossen sich daran hier wie auf anderen Bibliotheken einige Ergänzungsarbeiten, Collation oder Abschrift von Stücken, die Salimbene mehrfach benutzt und citirt, oder auch ganz oder theilweise in sein Werk aufgenommen hat, der Dicta Sibyllae Erithraeae oder, wie das Schriftstück stolz sich nennt, des Liber Vasilographus, angeblicher Dicta Merlini aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts, der prophetischen Verse über das Geschick italienischer Städte, welche dem Michael Scotus zugeschrieben werden, und ähnlicher Prophetien.

1) Siehe N. Arch. X, S. 222 ff.

Ferner besorgte ich für die italienischen Scriptorum der Stauferzeit Collationen von des Boncompagnus Liber de obsidione Anconae, zweier Handschriften des Chronicon Roberti Guiscardi, des Chronicon patriarcharum Aquilegiensium, des Chronicon S. Michaelis in Clusa Pyrchiriana. Besonders mühsam und zeitraubend war hier wie auf anderen Bibliotheken die Untersuchung und Benutzung der überaus zahlreichen Handschriften der verschiedenen Werke des Riccobald von Ferrara, deren ich auf der Vaticana allein sechs zu benutzen hatte. Ich gebe im Anhang eine vorläufige Auseinandersetzung über die verschiedenen Formen seiner zum Theil noch unbekannten Werke auf Grund der bisher untersuchten Handschriften. Einige andere Handschriften, wie ein Chronicon pontificum et imperatorum, ein paar Martine mit Fortsetzungen, wurden untersucht, einige kleine Stücke, kurze unbedeutende süditalienische Annalen etc. wurden abgeschrieben.

Es folgten einige Collationen für den Supplementband XV der Scriptorum, nämlich von zwei Handschriften und ein paar Fragmenten von Abt Odos Liber de eversione seu restauratione monasterii Glannafoliensis (Miracula S. Mauri), der Translatio S. Benedicti und von Adrevalds Miracula S. Benedicti, die sich noch ohne den Anhang des Adelerius in Christ. 456, einer alten Handschrift der Kathedrale von Luçon, fanden, es ist das auch der älteste Codex von Odos genannter Schrift. Es wurden ferner Auszüge aus den Miracula S. Huberti, aus der Vita Odilonis abbatis Cluniacensis auct. Petro Damiani, aus der Vita Hugonis abbatis Cluniacensis auct. Reinaldo, die von Mai benutzte moderne Handschrift der Conquestio Ludovici Pii¹, welche in Odilos Translatio S. Sebastiani aufgenommen ist, verglichen. Endlich collationierte ich für noch andere Arbeitsgebiete der Monumenta die Vitae pontificum Stephani II. — Hadriani in Christ. 1964, das Fragment der Annales Laurissenses in Christ. 213, Auszüge aus Thomas von Spalatro mit der von dem ersten Herausgeber Lucius schon benutzten einzigen Handschrift Vatican. 7019, deren Collation doch manche nicht unwesentliche Verbesserungen ergab.

Auch die übrigen römischen Bibliotheken gewährten wiederum einige Ausbeute. Auf der Vallicellana beschäftigte ich mich mit zwei Handschriften von Riccobalds Pomerium und mit ein paar kleinen Stücken für die Neuausgabe des zweiten Bandes der Leges. Auf der Biblioteca nazionale (Vittorio Emanuele) collationierte ich die mir von Herrn

1) Christ. 1244 auf angeheftetem Blatt saec. XVI. Die von Mai benutzte Deusededit-Handschrift der Ottoboniana habe auch ich wiederum vergeblich gesucht. Ottobon. 404, in der das Stück vermuthet wurde, enthält nur Isidors Etymologien, mbr. saec. XV.

Professor Wieser freundlichst nachgewiesene Handschrift S. Pantaleon. 31 der Dicta Sibyllae Erithreae und deren ausführlicher Exposition, welche der nach der Mitte des 13. Jahrhunderts schreibende Verfasser dem Abt Joachim untergeschoben hat, der sie an Heinrich VI. gerichtet haben sollte¹. Aus derselben Handschrift copierte ich ein paar Stücke ähnlichen Inhalts und aus einem Codex Sessorianus (S. Crucis 31) zwei kurze Stücke aus Nonantula². Mehr bot die Biblioteca Barberina für die italienischen Scriptores, freilich ausschliesslich moderne Abschriften, meist aus Ughellis Besitz, so drei Manuscripte von Annales Pisani, die Annales Suessani, Ferrareser Annalen bis 1309, die sich wohl gänzlich als Auszug aus Riccobald erweisen werden, Vita Brunonis Signiensis, den Liber de desolatione monasterii Morimundensis, den Ughelli aus dieser Copie recht fehlerhaft herausgab, so dass die Collation manches ergab. Die moderne Handschrift XL, 15, welche das Werk des Thomas von Spalatro enthalten sollte, enthält nicht dieses, sondern ein unvollständiges anderes Werk über die Bischöfe von Spalatro, in das manche Stücke aus Thomas herübergenommen sind, diesen aber ausser fabulösen Zusätzen namentlich durch eine grosse Anzahl gefälschter Concilsakten und Aktenstücke vermehrt, denen Ughelli mehrfach falsche Angaben entnahm. Lucius, der Herausgeber des Thomas, sah diese Handschrift bei Ughelli, erkannte den Sachverhalt und setzte ihn auf einem Blatt, welches er dem Codex Vatican. 7019 einfügte, auseinander.

Es wäre sehr wünschenwerth gewesen, einige Handschriften der Sammlung Rossi zu benutzen, welche der Propaganda vermacht ist³, auch ertheilte mir auf gütige Vermittlung des Herrn Gesandten von Schlözer hin der Chefsecretär der Propaganda, Monsignore Jacobini, Erzbischof von Tyrus, freundlichst die Erlaubnis zur Benutzung derselben, doch war es unmöglich, die gesuchten Handschriften aufzufinden. Weder auf der Bibliothek, noch in dem Museo, das eine nicht unbedeutende Zahl Handschriften, meist freilich orientalische, besitzt, und deren Katalog ich durchsah, fanden sie sich, und Niemand wusste darüber Auskunft zu geben. Ich musste also mit Bedauern auf die Benutzung derselben verzichten.

Am Fest Johannis baptistae, 24. Juni, verliess ich Rom und reiste nach Lucca. Dorthin führten mich vornehmlich die hier aufbewahrten Handschriften der Annales des Tolomeus Lucensis. Es kommen deren zwei hauptsächlich in Betracht,

1) Das Stück war hier vorher aus einer Brüsseler Handschrift abgeschrieben worden. 2) Sie sind gedruckt bei Tiraboschi, Cod. dipl. di Nonantola p. 213, nr. 201; p. 360, nr. 427. 3) Bethmann bezeichnet die historischen Codices der Sammlung Archiv XII, S. 409 ff.

eine chart. saec. XIV, auf dem Staatsarchiv aufbewahrt, die andere membr. saec. XIV. ist nr. 1638 der Biblioteca publica¹. Aus der ersteren hat Roussin die editio princeps der Annalen Lyon 1609 gegeben, die dann in der Bibl. patrum Lugdun. und von Muratori wieder abgedruckt ist. Sie bricht, wie bekannt, beim Jahre 1303 unvollständig ab. Während dieser Codex eine kürzere und zweifellos wohl erste Recension der Annalen bietet, enthält dagegen die Pergamenthandschrift der Bibliothek, die leider auch unvollständig schon beim Jahre 1294 abbricht, eine weit ausführlichere und meist sehr stark von jenem Text abweichende Bearbeitung derselben, so dass grosse Partien daraus abgeschrieben werden mussten. Beide Recensionen rühren zweifellos von Tolomeus selbst her, keine der Handschriften kann aber im entferntesten als Original gelten. Besonders ist aber auf folgenden Umstand aufmerksam zu machen: In der Handschrift der kürzeren Recension auf dem Staatsarchiv war eine Lage, die Jahre 1201 bis 1260 umfassend, verloren, von einer Hand des 16. Jahrhunderts ist diese Lücke ausgefüllt, indem eine Lage Papierblätter mit Annalen dieser Jahre eingefügt ist. Nun ergibt es sich mit vollster Evidenz, dass dieses Supplement keineswegs etwa aus einem anderen Exemplar derselben Recension ergänzt ist, sondern vielmehr ein ganz dürftiger Auszug aus der längeren Recension der Annalen, und zwar augenscheinlich aus dem Codex von San Romano (nr. 2640 der Bibl. publica) genommen ist. Der Epitomator hat auch ein paar Zusätze über eine Familie gemacht, die ihn besonders interessierte, und aus diesen erhellt deutlich die spätere Abfassungszeit des Excerptes. Der neueste Herausgeber der Annalen C. Minutoli hat alle drei überhaupt in Betracht kommenden Codices, welche ich genannt habe, benutzt, in der Regel den kürzeren Text (Codex des Staatsarchivs) gegeben, diesen aber hier und da in der willkürlichsten Weise durch einzelne Flicker aus der längeren Recension vermehrt, die noch zuweilen an unpassender Stelle eingeschoben sind. Ganz unglücklich ist die Editionsweise da, wo er für die Jahre 1201—1260 das Excerpt der längeren Recension, wie eben ausgeführt, seinem Text zu Grunde legt und dieses nun mit Fetzen, die er aus dessen Vorlage nimmt,

1) Nr. 2640 derselben Bibliothek, ehemals dem Kloster San Romano gehörig (von Bethmann, Archiv XII, S. 718, notiert als S. Romani 9), chart. saec. XV, ist Abschrift von nr. 1638, aber doch von einigem Werth, da einige in der Pergamenthandschrift vollkommen zerstörte Stellen nur aus ihr ergänzt werden können. Eine dritte noch jüngere Papierhandschrift nr. 1733 der Bibliothek ist werthlose Copie des Codex auf dem Staatsarchiv. Seit Bethmanns Verzeichnis sind die Handschriften der Bibliothek neu geordnet, wie es scheint, auch bedeutend vermehrt, und ein ganz vorzüglicher Katalog derselben ist angefertigt.

ausflückt. Nur den Schluss dieser Ausgabe von 1295—1303, für den ja nur die eine jüngere Recension vorliegt, kann man ohne Bedenken benutzen, für die übrigen Partien muss man die Edition Roussins heranziehen, der ja, mit Ausnahme der Jahre 1201—1260, den reinen Text der kürzeren Recension liefert, um so erkennen zu können, was Minutoli aus der erweiterten Bearbeitung eingefügt hat.

Ausserdem habe ich in Lucca auf der Staatsbibliothek nur einige Abschnitte aus der ganz fabelhaften Translatio S. Pontiani abgeschrieben und ein paar Handschriften angesehen, auf der Kapitelbibliothek das Fragment der Annales Pisani und die originalen Annales Lucenses verglichen, einen Katalog der italienischen Könige abgeschrieben und ein paar Kleinigkeiten für Leges II erledigt. Am 11. Juli beendete ich die Arbeiten in Lucca, wo ich auf den beiden Staatsinstituten mich der grössten Gefälligkeit von Seiten der Herren Beamten, auf dem Archiv z. B. von Herrn Cav. Giov. Sforza, auf der Kapitelbibliothek von Seiten der Herren Canonici zu erfreuen hatte. Am folgenden Tage, Sonntag den 12. Juli, begab ich mich nach Florenz.

Hier habe ich auf den drei Staatsbibliotheken bis zum 5. August gearbeitet. Auf der Biblioteca nazionale collationierte ich des Sanzanome Gesta Florentinorum mit dem Codex Magliabecch. XXV, 3, 496, aus welchem Milanese das Werk publiciert hat. Eine Abschrift des 16. Jahrhunderts Magliabecch. XXV, 2, 487, welche ich heranzog, um die gänzlich unlesbaren Stellen des Codex herzustellen, ergab fast gar nichts. Der Codex muss schon damals in der nämlichen Verfassung gewesen sein wie jetzt. Ich verglich dort ferner eine Handschrift von Riccobalds Pomerium, schrieb theilweise einen Catalogus pontificum mit annalistischen Notizen ab¹. Auf der Laurenziana collationierte ich vor allen die schöne Handschrift von Laurentius' Vernensis Gesta Pisanorum, der Gesta triumphalia Pisanorum und der Annales Pisani, ferner eine Handschrift der Compilatio chronologica des Riccobald, schrieb einiges aus einem Chronicon pontificum et imperatorum mit dürftigen Florentiner Lokalnotizen und ein paar Stücke aus einem Chronicon universale bis 1311 aus einer Handschrift von S. Maria Novella ab, ausserdem den werthvollen Catalogus pontificum in Laurent. LXV, 35 und erledigte auch hier eine Anzahl Stücke für die Neubearbeitung des zweiten Legesbandes. Aus den von Lord Ashburnham angekauften Libri-Handschriften, die auf der Laurenziana aufbewahrt werden, nahm ich Probecollation von der alten Handschrift, welche

1) Die Hs. des Catalogo dei Conventi soppressi 2887, C 8 enthält nicht das alte Chronicon Sublacense, sondern eine neuere Arbeit bis 1617. Von Werth dürften darin die Urkundenregesten des S. Benedictklosters sein.

Liudprands Antapodosis enthält; wie sich leider mit vollster Sicherheit ergab, ist sie Abschrift des Münchener Codex. Aus derselben Sammlung untersuchte ich die Gesta pontificum in nr. 1737 (1814), auf welche in der Handschrift Poenentialbücher, nicht Kapitulare, wie der der Deputiertenkammer vorgelegte Uebersichtskatalog besagt, folgen. Aus nr. 1477 (1554) schrieb ich einen Papstkatalog ab. — Auf der Biblioteca Riccardiana waren ebenfalls einige Stücke für Leges II zu vergleichen, die Lami aus der dortigen Handschrift gedruckt und Pertz früher nach dem Druck wiederholt hatte. Die Collation ergab sehr bedeutende Verbesserungen. Ferner schrieb ich hier einige Stücke aus der ebenfalls von Lami publicierten Chronik des Leo von Orvieto ab, collationierte eine Handschrift der Dicta Sibyllae Erithrae¹, copierte endlich Partien aus einer sehr umfangreichen Compilation eines im Kirchenrecht bewanderten Autors, welche bis auf Bonifaz VIII. reicht. Eine italienisch geschriebene Chronik bis 1285 würde vielleicht weiterer Benutzung werth gewesen sein, ich konnte sie nur oberflächlich untersuchen², da gerade während meines Aufenthalts in Florenz die Riccardiana für einige Zeit geschlossen wurde.

Am 6. August fuhr ich nach Asti und collationierte dort am folgenden Tage die Chronik des Ogerius Alferius³, welche auf den ersten Blättern des berühmten Malabayla-Codex steht. Die Handschrift, welche von der österreichischen Regierung im Jahre 1876 dem Minister Sella zur Restitution an die Stadt Asti übergeben wurde, ist im Jahre 1884 wieder an den Ort ihrer Entstehung zurückgelangt und wird auf dem Stadthause von dem Herrn Sindaco C. Badino persönlich bewahrt. Derselbe gestattete gütigst die Collation, welche ich unter der freundlichen Obhut des städtischen Chefsecretärs Herrn Giov. Tondi ausführte.

Am folgenden Morgen begab ich mich nach Turin, wo ich einige Tage vornehmlich auf der Universitätsbibliothek arbeitete. Ich verglich dort die alte Bobbieser Handschrift⁴ der Miracula S. Columbani, deren Anfang und Schluss aber von einer Hand des 14. Jahrhunderts ergänzt ist, collationierte eine früher aus einem Casanatensis-Codex abgeschriebene Ferrareser Weltchronik, welche jetzt als eins der Werke Riccobalds erkannt ist, untersuchte eine Anzahl Martin-Hand-

1) Auch Laurent. LXXXIX, inf. 41, enthält dieselben. 2) Siehe die Beilage. 3) Vgl. Giac. Gorrini, Il comune Astigiano e la sua storia (Firenze 1884) S. 311 ff. 4) Für die Bobbieser Handschriften und sonstigen neueren Erwerbungen seit Pasini existiert jetzt ein besonderer Supplements-Katalog. Für die übrigen ist Pasinis grosser gedruckter Katalog im Gebrauch, in dem bei jeder Nummer die neuere Standnummer beigeschrieben ist.

schriften und ein paar andere Chroniken, über die ich unten Nachricht gegeben habe, ebenso zwei Codices der *Imago mundi* des Jacob von Acqui¹, schrieb die in einer dortigen Handschrift in anderer Fassung und Ordnung als sonst überlieferten *Versus propheticus de civitatibus Italiae* ab. Auf dem Staatsarchiv wurde mir, obgleich es für längere Zeit geschlossen war, doch freundlichst gestattet, eine Copie des 16. Jahrhunderts von des Ogerius Alferius Chron. Astense² zu vergleichen, welche nicht aus dem Malabayla-Codex geflossen ist und zwei Kapitel bringt, welche in diesem übergangen sind.

In Mailand, wohin ich am 13. August reiste, collationierte ich auf der Ambrosiana des Stephanardus de Vicomercato *Gesta Mediolanensium* mit der Hs. O 161 sup., der einzigen Quelle für dieses Werk, da Hs. S 35, woraus Muratori in den *Anecdota III* es zuerst publicierte, hieraus abgeschrieben ist. Sehr Unrecht that er daran, als er in den SS. IX die Ausgabe wiederholte, nun aber eine Collation der Hs. O 161 zur Verfügung hatte, dass er deren Lesarten stets in die Noten verwies und die der Copie im Text beliess. Die Hs. hat zwar nicht selten Fehler, diese sind aber fast immer anders zu emendieren, als in der Abschrift geschehen ist. Die Hs. hat eine grosse Menge, zum Theil ausführliche, erklärende Glossen, welche, wie ich glaube, vom Autor selbst herrühren, und welche ich daher ganz abschrieb. Ich untersuchte hiernach noch eine Handschrift des Jacob von Acqui³ und erledigte einiges für *Leges II*. Auf der Brera collationierte ich einen Riccobald-Codex.

Am 21. August reiste ich von Mailand ab und traf am folgenden Tage wieder in Berlin ein.

Die freundliche Gefälligkeit der Herren Leiter und andern Beamten aller der Bibliotheken und Archive, welche ich besucht habe, ist schon oft sowohl von Mitarbeitern der Monumenta wie von andern deutschen Gelehrten erprobt und dankend gerühmt worden, auch ich habe — mit Ausnahme eines einzigen, allerdings starken Falles, den ich lieber ver-

1) Nur die eine der beiden Handschriften G II. 34 (Pasini 589) ist in der Turiner Ausgabe (*Mon. hist. patriae SS. III*) benutzt und gut abgedruckt, die andere defecte I II. 23 (Pasini 505) wohl deshalb übersehen, weil Pasini sie nicht als Jacob von Acqui erkannt hat. 2) Die Hs. 584 der Universitätsbibliothek bei Pasini, welche eine Copie desselben Werkes enthielt, ist nicht mehr vorhanden. 3) Diese weicht vielfach von der Ausgabe ab. Oft hat sie Stücke, welche der Ausgabe fehlen, an anderen Stellen hat die Ausgabe mehr. Sehr oft ist die Aufeinanderfolge der Stücke in beiden gänzlich verschieden, auch reicht die Mailänder Hs. weiter als der Druck bis zum Jahre 1296. Danach folgen noch Excerpte aus Marco Polo. Es scheint, dass diese beiden Hss. aus den unvollendet hinterlassenen, losen und ungeordneten Stücken des Jacob abgeschrieben sind, so dass bei mehrmaligem Copieren einzelne Partien leicht an andere Stelle gerathen konnten.

schweigen mag — überall mich der liebenswürdigsten Zuvorkommenheit von Seiten der Herren Beamten erfreuen können und kann all diesen Herren nur meinen aufrichtigen Dank dafür aussprechen.

Beilagen.

Visio Raduini.

Im Codex Reginae Christinae nr. 466 steht f. 64 von Hand saec. XI. geschrieben folgende Vision, den Erzbischof Ebo von Reims und den Streit der Söhne Ludwigs des Frommen gegen den Vater betreffend, welche Flodoard wörtlich in die *Historia Remensis eccl.* II, 19, SS. XIII, 471, aufgenommen hat.

Cum Ebo archiepiscopus Remensis frequenter in palatio regis moraretur, huiusmodi visio de eo in monasterio Sancti Remigii revelata est. Erat ibi monachus quidam nomine Raduinus, genere Longobardus, qui abbas quondam extiterat monasterii quod in monte Bardonis in Italia beatissimi Remigii celebri pollet memoria, Moderamni Rotomagensis archiepiscopi studio dedicata. In quo monasterio dum prefatus Raduinus monachicae professionis gereret officia, ductus amore meritorum beati Remigii, sepulchri eiusdem limina petiit. Qui cum fratribus eiusdem loci vitam ducens religiosam, digne sese ad caelestem satagebat preparare militiam. Quodam vero die, sacrae scilicet assumptionis sanctae Dei genitricis Mariae, post exactum matutinae sollemnitatis officium reliquis fratribus quietem petentibus, ille precis gratia solus remansit in choro, custodibus aeclesiae quiescentibus. At ubi psalmodum continuatione fatigatus irruenti coepit soporari somno, vidit a loco sepulchri sancti pontificis procedere beatissimam Domini genitricem, nimio lumine choruscantem. Cuius herebant lateribus euangelista Iohannes et ipse sacer Remigius, sicque se visi sunt compositis adire gradibus. Superposita vero manu virgo gloriosa leniter eius capiti: 'Quid hic', inquit, 'agis, frater Raduine?' Quo mox pedes illius osculari procumbente, adiecit: 'Ubi modo degit Ebo Remensis archiepiscopus?' Quo respondente: 'Palatina iussu regis exequitur negotia', 'Cur', ait, 'tam sedulo palatii terit limina? Prorsus hinc nequaquam maiore ditabitur sanctitatis efficacit. Veniet enim, veniet celerime tempus, quando non prosperabitur in talibus'. Quem nichil ad haec audentem respondere tali prosequens affatur allocutione: 'Quae vestrorum versatur apud homines regum disceptatio?' Tunc eo respondente: 'Domina genitrix Salvatoris mundi, tuae melius novit hoc sanctitatis incorruptio', ait: 'Quid tantae malo cupiditatis illecti vana nunc grassantur audacia?' Illud enim tunc aderat tempus, quando filiorum

suorum contumeliis agebatur imperator Ludovicus. 'En', inquit, 'huic', astringens manum sancti Remigii, 'auctoritas est à Christo tradita Francorum perseveranter imperii. Equidem sicut hanc gentem sua doctrina convertit ab infidelitate, sic etiam donum¹ semper inviolabile possidet eis regem vel imperatorem constituendi'. Quae beatissima Dei genitrice dicente, frater prememoratus evigilavit repente.

Catalogus regum Italicorum Lucensis.

In dem Codex nr. 618 der Kapitelbibliothek in Lucca, der von jeher dem Kapitel gehört hat², steht f. 2 von einer Hand zu Anfang des 12. Jahrhunderts geschrieben folgender Königskatalog.

Initium Caroli in Longobardia anni Domini ab incarnatione DCCLXX, reg. ann. XXXVI.

Pipinus filius eius, in primo anno sui regni ann. Domini ab incarnatione DCCXC, regnavit annos XXXIII.

Lodoicus filius eiusdem, primo anno sui regni ann. Domini ab incarnatione DCCCXIII, regnavit ann. VIII.

Lotharius filius eiusdem Caroli³, primo anno sui regni erant ab incarnatione ann. Domini DCCCXXII, reg. ann. XXVIII.

Lodoigus filius Lotharii, in primo anno sui regni erant ab incarnatione Domini ann. DCCCL, reg. annos XXVI.

Benengarius⁴, primo anno sui regni erant ab incarnatione Domini ann. DCCCLXXVII, regnavit annos XXXVIII.

Ugo, primo anno sui regni erant ab incarnatione Domini anni DCCCCXXI, reg. annos XXVII.

Lotharius filius eius, primo anno sui regni erant ab incarnatione Domini anni DCCCCXLVIII, reg. annos duos.

Beringarius rex cum Alberto filio suo, primo ann. sui regni erant ab incarnatione Domini anni DCCCCL, reg. ann. XI.

Octo primus imperator, primo ann. sui regni erant ab incarnatione Domini ann. DCCCCLXI, reg. annos XI et menses III.

Octo filius eius, primo anno sui regni erant ab incarnatione Domini ann. DCCCCLXXII, reg. ann. XI.

1) Uebergeschrieben. 2) F. 2 steht von Hand saec. XII: 'Iste liber est beati Martini ['Lucensis archiepiscopatus' übergeschrieben]. Quem si quis furatus fuerit aut frandulenter retinuerit, ex auctoritate huius matricis ecclesie, quæ caput est omnium ecclesiarum huius episcopatus, et consensu canonicorum anathema sit in perpetuum, nisi reddiderit. Amen. Fiat. fiat. fiat.' Die Handschrift ist Archiv XII, 708 ausreichend beschrieben. Hinter dem Nekrolog der Kathedrale von Lucca folgen noch zwei Breven Papst Alexanders III, Dat. Ferent. VIII. Kal. April. und Dat. Anagnie III. Id. April., von Hand saec. XII. eingetragen. 3) 'Caroli' hat sich wohl aus der vorhergehenden Zeile, wo es hinter 'eiusdem' stehen sollte, hierhin verirrt. 4) So!

Octo filius Octonis, primo anno regni sui erant ab incarnatione Domini ann. DCCCCLXXXIII, reg. annos XII, in Italia V.

Anni Domini DCCCCXCIIII permansit vacuum regnum ann. XII.

Enrigus, primo ann. sui regni erant ab incarnatione Domini ann. MXIIII, regnavit ann. X et menses VI; permansit vacuum regnum ann. II.

Cunradus imperator, primo ann. sui regni erant ab incarnatione Domini ann. MXXVII, regnavit annos XXX¹.

Enrigus filius eius, primo anno sui regni erant ab incarnatione Domini ann. MLVI, reg. ann. LII.

Beschreibung einzelner Handschriften.

1) Florenz, Laurentiana Ashburnham - Sammlung nr. 16 (59) membr., gross 4^o, im 17. Jahrhundert in Schweinsleder gebunden, besteht aus 59 Blättern und enthält von mehreren Schreibern wohl noch im 10. Jahrhundert auf Langzeilen geschrieben Liudprandi Antapadosis bis lib. V, cap. 28, in welchem der Codex unvollständig abbricht, da die Schlusslage verloren ist. Stimmt in allem mit dem für Original gehaltenen Münchener Codex, dessen direkte oder indirekte Copie er ist. Die Schreiber waren wohl des Sinnes ganz unkundig, da sie sehr oft die Worte ganz falsch abtheilten, auch manche Lesefehler machten, die sonst nicht wohl erklärlich sind. Die Schreibfehler des Monacensis haben sie alle treulich herübergenommen. Jedenfalls in Folge einer Blattversetzung in der Vorlage ist der Anfang des IV. Buches irrthümlich erst in cap. 28 des V. Buches eingeschoben. Dieser Umstand und eine Stelle im Capitelindex des I. Buches, c. 34. 35, wo die Satztheile falsch verbunden sind, weil in der Vorlage jedenfalls Worte, welche auf der Zeile nicht Raum hatten, in den freien Raum der vorhergehenden Zeile eingetragen waren, müssen bei Einsicht des Münchener Codex lehren, ob diese Handschrift direkt oder durch Vermittelung aus ihm geflossen ist. Es findet sich kein Roth noch andere Farbe in der Handschrift. Die Capitelzahlen und Ueberschriften sind in schwarzer Majuskel geschrieben. Ueber die Herkunft des Codex findet sich in ihm keine Angabe.

2) Rom, Vatican Regina Christina nr. 493, membr. 4^o, besteht aus mehreren Stücken saec. IX—XII, die nur durch den Einband hier vereinigt sind. Der historische Inhalt der Handschrift ist Archiv XII, 283 nicht vollständig angegeben. Sie enthält nämlich ausser den dort aufgeführten Stücken noch

1) Die Jahre Heinrichs III, der ganz ausgelassen ist, sind ihm offenbar zugetheilt.

f. 136—141' von Hand saec. XII. in.: Vita Odilonis abbatis Cluniacensis auct. Petro Damiani. F. 170—175 ein Fragment von Gregorii Turonensis Miracula S. Martini von einer Hand des 9. Jahrhunderts sehr schön geschrieben, es beginnt mit den Schlussworten von Cap. 10 des ersten Buches: 'viatoribus preferre virtutemque beati antistitis ostendentes. XI. Deficit lingua sterilis' und schliesst im 24. Capitel desselben Buchs mit den Worten: 'sanctae crucis super pedem infirmum inposuit'. Das Bruchstück war, da es bisher nirgends aufgeführt ist, Br. Krusch bei seiner Ausgabe in SS. Meroving. I noch unbekannt.

3) Turin, Universitätsbibliothek E V 8 (Pasini nr. 1066), membr. 8^o, saec. XIII, von unbekannter Herkunft, enthält f. 1—8 sehr concinn geschrieben das SS. XXIV, 152 ff. theilweise edierte Chronicon fratris ordinis Theutonicorum. Es beginnt wie die Wiener Handschrift (2): 'Annis ab Adam duobus milibus 640' und hat überall deren Lesarten, nur wo 2 Fehler hat, giebt diese Handschrift die Lesarten von 1. Ist sorgfältiger geschrieben als 2, aber nicht fehlerlos. Schliesst wie die Edition 'populo sollempniter predicavit'. Von einer ganz gleichzeitigen oder gar des Schreibers Hand sind auf den Rändern zahlreiche Zusätze gemacht, welche sämmtlich aus dem Memoriale des Vincenz von Beauvais (SS. XXIV, 157 ff.) genommen sind. Es hat das ein gewisses Interesse, da gerade die Nachrichten dieser beiden Werke bei Jacob a Voragine und in der Chronik von Reggio compilirt erscheinen¹. Hinter der Chronik folgt unmittelbar von derselben Hand: F. 10 (aus Jacob von Vitry?): De Asisinis. De Machumetho. De Surianis. F. 10'. De Armenis. De Georgianis. De Iacobinis. De Nestorianis. De Maronitis. De Moserabibus. F. 11. De quibusdam Iudeis. De diversis generibus ydola incolentium. De Biduinis. De Turchomannis. De Pullanis. F. 11. Incipit liber de factis Tartharorum a quodam fratre Minore compositus, qui longo tempore fuit inter eos. 'Volentes facta describere Tartarum — F. 15'. Deus excelsus iudicabit', 22 Capitel. F. 16. 16'. De Sarracenis et de ritu ipsorum in oratione et ieiunio et aliis moribus ipsorum. F. 19—44. von anderer Hand saec. XIII. 'Liber miraculorum beate virginis'. Die Handschrift, deren Rest von keinem Interesse ist, hat im ganzen 102 Blätter.

4) Turin, Universitätsbibliothek K VI 21 (Pasini nr. 1023) f. 285 beginnt nicht, wie Pasini und Bethmann, Archiv IX, 604, angaben, ein Chronikenfragment, dessen Anfang fehlt, sondern der ganze Codex enthält Iacobi de Voragine Legenda aurea von verschiedenen Händen saec. XIV. geschrieben. F. 284' schliesst unten eine Hand im Schlusscapitel 'de sancto Pelagio',

1) S. Waitz im N. Arch. III, S. 47 ff.

welches die bekannte Chronik enthält (SS. XXIV, 168 ff.), mit den Worten 'candida vidue locupletatus', und auf f. 285 fährt auf neuer Lage eine andere Hand mit den unmittelbar darauf folgenden Worten 'diviciis in tantam prorupit' fort und setzt die Chronik bis zum Schluss f. 295' 'usque hodie vacat' fort.

5) Florenz, Riccardiana nr. 1550, chart. fol., 71 Blätter ganz von einer Hand saec. XIV—XV. geschrieben. F. 1—60' enthält 'Volgarizzamento di Lucano', das heisst den Inhalt des Lukanischen Gedichts in italienischer Prosa erzählt. Daran schliesst sich f. 60'—71' unmittelbar von derselben Hand eine kurze Kaiserchronik, roth überschrieben 'La Cronica', von Tiberius an, welche offenbar die Fortsetzung des vorhergehenden bilden soll. Sie beginnt: 'Dopo Octaviano imperadore fu electo imperadore di Roma Tiberius' und gelangt auf f. 65 schon bis auf Otto III. Unter ihm wird die Entstehung des Kurfürstencollegiums berichtet, wohl nach Martin von Troppau. Danach heisst es:

'Aprresso a queste cose si fue electo imperadore Arrigo de 'llamagna nella 'ndictione anni Domini MIII, e come piacque a dio, questi passo di questa vita, e dopo a costui furono X imperadori de 'llamagna, uno dopo l'altro, in fino a Federico, il quale fu figliuolo dello 'mperadore Arrigo e della 'mperadrice Gostança'. Geht nun gleich auf Friedrich II. über, der im Verhältnis zum übrigen sehr ausführlich behandelt wird. Danach sind namentlich Manfreds und Conradins Kämpfe gegen Karl von Anjou, kurz noch die Sicilianische Vesper und der Anfang des Krieges zwischen Karl und Peter von Aragon erzählt. Der Autor schreibt jedenfalls nicht gleichzeitig, sondern viel später, eine bestimmte Quelle war mir aber beim Lesen nicht erkennbar, da fast nur das allgemein bekannte ohne besonders hervorstechende Züge erzählt wird. Schluss: 'E poco stante ebbe [il re Carlo] novelle, sicome la reina sua moglie venia allui di Francia, e degli con sua gente salio a chavallo per andarle incontro. Il cavallo gli cadde sotto, si che sentendosi amalato, e sicome il figliuolo era preso, e che gli avea perduta la Cicilia, e non sapea chessi fare, puosesi a giacere e morio molto doloroso. E correa la 'ndictione anni Domini MCCLXXXV'.

6) Ich sah auch die Handschrift des Thomas von Pavia (Tuscus, wie er früher genannt wurde) auf der Laurenziana (S. Crucis Plut. XXI, Sin. 5) an, die leider für die Ausgabe in SS. XXII nicht benutzt ist. Es ist dort eine Pariser Handschrift herangezogen und mit 1 bezeichnet, diese ist aber ohne allen Zweifel, und wie sich zur Evidenz beweisen lässt, Abschrift der Florentiner. Auch muss ich Böhmer, Fontes IV, LXVII, der die letztere für original hält, in so fern bestimmen, als sie sicher unter den Augen des Verfassers

geschrieben und mit Correcturen von seiner Hand versehen ist. Denn es ist viel geändert, öfter was zuerst geschrieben war durchstrichen, oft sind am Rande und zwischen den Zeilen Zusätze gemacht. Sehr oft ist für spätere Nachträge freier Raum gelassen¹. — Dagegen muss ich Bedenken tragen, die kleine zierliche Schrift auf f. 1—17' und f. 77—96' mit Böhmer der Hand des Verfassers zuzuschreiben, glaube vielmehr Aenderungen, welche auch in den von ihr geschriebenen Partien von anderer Hand vorkommen, dem Autor selbst zuschreiben zu dürfen. Ausser dieser unterscheide ich noch zwei Haupt Hände in dem Codex, von denen die eine f. 18—60' und 97—134', das ist die Papstgeschichte, die andere f. 61—76' schrieb, während Böhmer alles das einer Hand zuweist, die er geneigt ist — sicher unrichtig — in die Mitte des 14. Jahrhunderts zu setzen. Ich hatte mir saec. XIII. bis allenfalls Anfang des 14. Jahrh. für sie notiert, also dem Verfasser gleichzeitig. Böhmers Abdruck von Partien dieser Handschrift ist durchaus nicht fehlerfrei. SS. XXII ist seine Ausgabe statt der Handschrift benutzt und sind seine Abweichungen von dem Pariser Codex mit 2 bezeichnet in die Noten verwiesen. Diese sind aber, so weit ich verglichen habe, fast sämmtlich nicht Lesarten der Florentiner Handschrift, sondern Fehler Böhmers. Jene hat z. B. in der Vorrede (Fontes IV, 609) übereinstimmend mit dem Pariser Codex: Z. 11 statt 'reliquimus' — 'relinquemus'; Z. 13 'scripserunt' — 'conscripserunt'; Z. 17 'sanctissima' — 'sacratissima'. Ferner S. 637, Z. 19 'hoc' wie Huber eingesetzt hat ('licet' las Böhmer, 'hec' SS. XXII, Z. 9); Z. 23 statt 'ius' — 'iuris'; Z. 26 'balium' — 'bailivum' und 'tbuldu' statt 'Tibuldu', weshalb der Pariser Codex 'Tribuldu' giebt; Z. 32 'occupat'. S. 638, Z. 5 'a papa est susceptus', das von B. ausgelassene 'est' ist übergeschrieben; Z. 6 statt 'ubi' — 'et ibi'. S. 638, N. 1, Z. 6 'carceri'; Z. 7 hatte die Hs. ursprünglich 'mancipita' und ebenso die Pariser, ist dort erst später in das richtige 'mancipati' geändert; Z. 11 statt 'unumquemcunque' — 'unumquemque'; Z. 12 'confessione et eucharistia' u. s. w.

Handschriften des Martin von Troppau.

1) Rom, Vaticana nr. 2039, chart. fol., enthält Gesta pontificum mit Fortsetzung bis auf Honorius II. Bricht unter ihm f. 120 unvollständig mitten im Satz des Pandulf kurz vor dessen Schlussworten (Muratori III, 1, 422, l. 11) ab: 'quorundam patrum conspic monastarum (!) sancti Andree quod'. Danach 1½ Blätter leer. Eine andere Hand saec. XV. hat f. 122 ff. die Geschichte der Päpste von Innocenz II. an aus

1) In diesem sind dann öfter Nachträge von weit späterer Hand gemacht, welche nicht die des Verfassers sein kann.

Martins Chronik dritter Recension daran gefügt. 'Anno Domini 1131. Innocentius natione Romanus ex patre Iohanne' — (SS. XXII, 443, Z. 21) 'in ecclesia sancti Laurentii sepultus extitit'. Es folgt noch f. 126—128' von derselben Hand die Continuatio pontificum Romana, schliesst aber schon mit den Worten (SS. XXII, 480, Z. 18) 'non sine magna occasione (!) suorum inimicorum', obgleich auf f. 128' noch freier Raum übrig ist. Der Text der Continuatio ist sehr fehlerhaft, stimmt am meisten mit Codex 2 der Ausgabe überein, der gegenüber er weder Plus noch Minus hat.

2) Turin, Universitätsbibliothek D IV 21, membr. fol. saec. XIV, enthält f. 1—77 auf Langzeilen geschrieben Martins Chronik dritter Recension mit Fortsetzung, die Päpste links, die Kaiser rechts, immer auf gegenüberstehenden Seiten. F. 73 schliesst die Kaisergeschichte: 'in Siciliam veniens est defunctus. Explicit Cronica de imperatoribus'.

F. 71' hinter Johann XXI. (in ecclesia sancti Laurentii sepultus extitit):

Explicit Cronica fratris Martini ordinis fratrum Predicatorum de summis pontificibus.

Danach folgt die Continuatio Romana. 'Nicholaus III^{us} natione Romanus de domo Ursinorum' — f. 76 (Martin III) 'a domino largiuntur, et qui scripsit hec vidit ea' (SS. XXII, 481, l. 40).

Danach f. 76'. 77 noch folgende Fortsetzung:

Honorius III^{us}, natione Romanus de Sabellis, sedit annos 2, d. 1, electus fuit apud Perusium. Homo temperatus et magne discretionis. Impeditus tamen corpore in manibus et pedibus, libenter querens pacem. Huius anno primo in Octubri, cum rex Francie Philippus intrasset in multitudine gravi Cathaloniam, et sibi ex pacto fuisset reddita Gerunda, rediens cum magno dampno¹ rerum et personarum et maxime in transitu montium Pireneorum, 5^o die Octobris obiit in Perpignano, et filius eius Philippus in Franciam rediens, coronatus est in epyphania sequenti. Obit Rome 1288, die 3. Aprilis, sepultus² apud Sanctum Petrum.

Martinus III, natione Gallicus de Turonis³, prius presbyter cardinalis, electus Viterbii anno Domini 1281, in die cathedre sancti Petri, mortuus vero et sepultus Perusii, sedit annos 4, men. 1 et d. 3, et vacavit sedes diebus 5⁴.

Nicolaus III^{us}, natione Marchianus de civitate Exculana, ordinis fratrum Minorum, prius episcopus Penestrinus, Rome apud Sanctam Sabinam electus anno Domini 1288, die

1) 'dāpñō' Hs. 2) 'sepl' Hs. 3) 'Turonus' corrigiert in 'Turonis' Hs. 4) Am Rande steht von des Schreibers Hand: 'Hic debet poni Honorius'.

15. Febr., et apud Sanctum Petrum benedictus et coronatus, mortuus¹ vero² et sepultus apud Sanctam Mariam Maiorem, sedit annos 4, men. 1, dies 17, et vacavit sedes annis 2, men. 3, d. 1.

Celestinus V^{us}, de regno Sicilie de provincia Terre Laboris natione, monachus ordinis sancti Benedicti, electus Perusii anno Domini 1294, die 5^o Iulii, resignato propter humilitatem suam papatu Neapoli, sedit men. 5, dies 8, et vacavit sedes diebus 11.

Bonifatius VIII^{us}, natione Campanus de civitate Anagnie, prius presbyter cardinalis, electus Neapoli anno Domini 1294, in vigilia nativitatis Domini, consecratus et coronatus, mortuus et sepultus Rome apud Sanctum Petrum, sedit annos 8, men. 9, d. 18; et vacavit sedes diebus 10.

Benedictus XI^{us}, natione Italicus de civitate Tervisina, ordinis fratrum Predicatorum, prius episcopus Hostiensis, electus Rome apud Sanctum Petrum anno Domini 1303, die 22. Octubris et ibidem benedictus et coronatus, mortuus vero et sepultus Perusii, sedit men. 8, d. 16; et vacavit sedes mensibus 10, diebus 28. Cardinalibus interim pro electione facienda sub uno conclavi manentibus et alias artatis a Perusinis — licet non quantum debebant — secundum constitutionem Gregorianam.

Clemens V, natione Gasco, prius Burdegalensis archiepiscopus, electus Perusii anno Domini 1305, die 5^o Iunii, in vigilia pentecosten. Benedictus vero et coronatus Lugduni, sedit annos 8, menses³ 5, dies 15.

Danach einige Zeilen freier Raum.

Henricus⁴ rex Romanorum, prius comes de Luceborg, tortuosus oculis, intravit primum⁵ Lombardiam eundo Romam ad coronam anno Domini 1311, 6. Kal. Novemb., et Mediolani apud ecclesiam sancti Ambrosii corona ferrea regni fuit primo⁶ coronatus per Castonem archiepiscopum Mediolanensem anno Domini 1312, in⁵ die epiphanie, et deinde per fratrem Nicolaum episcopum Ostiensem de mandato Clementis pape V. Rome in ecclesia Lateran. in festo apostolorum Petri et Pauli⁷, Ursinis contra eum tenentibus ecclesiam sancti Petri, anno Domini millesimo 312^o. Hic cum, afflictis⁸ variis guerris et⁵ exhaustis immensis pecuniarum exactionibus tam ante coronationem suam quam post fere per triennium Lombardis et

1) 'mortus' Hs. 2) 'est' ist getilgt. 3) 'meses' Hs. 4) Am Rande ist von anderer Hand folgendes ergänzt: 'Post obitum Alberti regis Romæ, qui obiit a suis nepotibus interfectus anno Domini 1308, die apostolorum Philippi et Iacobi, hic Henricus electus est concorditer in regem Romæ eodem anno die 27. mensis Novembris'. 5) Ueber der Linie ergänzt. 6) 'primum' war hinzugefügt, ist aber getilgt und 'et' über der Linie später ergänzt. 7) Am Rande steht, theilweise weggeschnitten: 'sancti P[etri] ad V[incula]'. 8) 'afflictus' corr. in 'afflictis'.

Tuscis, descenderet potenter, spretis mandatis et sententiis pape, in Apuliam contra Robertum regem Sicilie, pro eo quod fovebat Guelphos de Lombardia et Tuscia rebelles suos, mortuus est ex febre et fluxu ventris apud Bonum-conventum Senensis diocesis, in vigilia sancti Bartholomei apostoli anno Domini millesimo 313^o et in tertia die sequenti in ecclesia Pisana depositus.

Ueber den weiteren Inhalt der Handschrift siehe Arch. IX, S. 607 f., wo sie H I 12 bezeichnet ist. In dem Provinciale, d. i. Verzeichnis der Cardinalate, Archiepiscopate und Episcopate der römischen Kirche, welches die Hs. f. 262–272 von Hand saec. XIV. enthält, stehen auch folgende Abschnitte: 'De potentioribus mundi christianorum. De Romano imperatore'. In diesem heisst es: der Kaiser besteigt nach der Krönung durch den Papst den Monte Mario (mons Maro) 'et tunc cum manu volvendo se dicit et precipit: Omnia que videmus nostra sunt et ad mandata nostra veniunt per universum mundum', welche Worte 'in principio codicis' [Iustyniani] stehen.

3) Turin, Universitätsbibliothek G IV 4 (Pasini nr. 587), chart. fol., saec. XV. Enthält auf 39 Blättern nur die Chronik des Martin von Troppau. Die ersten beiden Blätter ausgerissen. Von dem ersten nur ein Stückchen erhalten mit der rothen Ueberschrift: 'Incipit Cronica fratris'. Erst die Päpste f. 5'–23', und zwar der dritten Redaction bis Johann XXI. — 'in ecclesia sancti Laurencii sepultus extitit'. Dann die Continuatio Romana f. 22' 'Nicolaus III^{us} natione Romanus de domo Ursinorum' — f. 23' 'ad suscepta negocia sollicite proseguenda' (SS. XXII, 482, l. 10).

Dann die Kaiser f. 23' 'Post nativitatem domini nostri' bis f. 39' 'Rex etiam Navarre qui infirmus de Affrica processerat in Siciliam veniens est defunctus. Deo gratias'.

Danach noch von derselben Hand: 'Teobaldus rex Navarie moritur. Et frater Martinus cronicam suam facit. Scriptum per me Martinum Nicolai de Amstelredam Traiectensis dyocesis clericum anno Domini M^oCCCC^oXLVIII^o die XVII^a mensis Augusti.

Explicit cronica Martiniana'.

Die hinteren Blätter f. 29 etc. sind verheftet: f. 38 gehört hinter f. 28, f. 29 hinter f. 36.

4) Turin, Universitätsbibliothek G IV 26 (Pasini nr. 585, ältere Signatur L III 2), chart. fol., saec. XV, enthält auf 77 Blättern nur Martini Oppav. Chronicon. Die Herkunft der Handschrift ist unbekannt. Es gehen vorher zwei nicht numerierte Blätter, die einen Theil eines alphabetischen Index (die Buchstaben A—F) zur folgenden Chronik enthalten. F. 1

beginnt die Chronik: *Incipit prologus in cronica fratris Martini: 'Quoniam scire tempora' etc.* Die Päpste immer auf der linken (Verso), die Kaiser auf der rechten (Recto) Seite, in 2 Columnen geschrieben. Die Päpste schliessen f. 75' *'suspensam reliquit. Iohannes XXI. natione Hyspanus anno Domini 1277. sedit'*. Eine jüngere Hand hat aber auf dem leeren Raum folgendes nachgetragen: *'mensibus octo, diebus novem; et cessavit mensibus VI, diebus quattuor. Iste papa constitutionem de cohercione cardinalium propter electionem summi pontificis, quam papa Gregorius X. in concilio Lugduñ ediderat et papa Adrianus quartus suspendiderat, penitus in totum cassavit. Hic fuit magnus litteratus in omnibus scienciis et propter suam litteraturam a papa Gregorio X. in episcopum Tusculanum fuit cardinalem promotus. Post a cardinalibus in palacio Viterbii in papa electus et mortuus fuit exterminabili¹ casu, quia camera, in qua ad studendum solus de nocte sedebat, fonditus corruit, ita quod lapis supra lapidem nec lignum supra lignum ibidem ordinate remansit, et vix extractus fuit vivus desubtus tantam ruinam; nullus alius lexis fuit; et vixit a nocte diey sabati precedentis habendo memoriam² et mentem sanam, sicut ante habebat, usque ad XX^m diem Mercurii, et sepultus in ecclesia sancti Laurentii Viterbio. Huius tempore magna fames et mortalitas hominum fuit in Lonbardia.*

Nicolaus tercius, nacione Rome de domo Ursinorum, electus fuit anno Domini MCCLXXVIII. in die sancte Katerine Viterbii, sedit annis duobus'.

Die Kaiser schliessen f. 76 *'qui infirmus de Affrica processerat in Sycliam veniens est defunctus'*.

Es folgt dann noch von derselben Hand f. 76: *'Genealogia regum Francie. Post illud famosum Troiane civitatis excidium'* — f. 77 *'Ludovicus filius eius annis tribus XLVI, filius eius Ludovicus (IX) vir vita et oppinione preclarus'*.

Diese Handschrift ist höchst merkwürdig durch den Gebrauch überaus seltener Zahlzeichen, deren Vorkommen im 15. Jahrhundert bereits, in welchem der Codex sicher geschrieben ist, bisher noch nirgends nachgewiesen zu sein scheint. M. Cantor, *Mathematische Beiträge zum Culturleben der Völker* S. 166 f., spricht über sie und giebt Figur 36 eine Probeabbildung derselben. Nach ihm werden sie Chaldäische Zeichen genannt, er kennt aber kein früheres Vorkommen als bei Noviomagus, der 1494—1570 lebte. In der Turiner Handschrift sind fast alle Zahlen, die im Martintext vorkommen, durch diese Zeichen ausgedrückt, sie sind aber fast überall

1) 'extibali'. Hs.

2) 'memoria et mente sana' Hs.

durch übergeschriebene oder an den Rand gesetzte arabische Ziffern erklärt. Der einzige Unterschied von den Zeichen, die Cantor auf Tafel 36 abgebildet hat, ist hier, dass 5 =  durch Horizontallinie mit links darübergesetztem Punkt, nicht wie dort durch  ausgedrückt wird, und die 9 etwas anders geformt ist. Ihrer Seltenheit halber theilen wir hier nach der Handschrift so viele Zeichen mit, dass das System erkannt werden kann.

	= 1		= 11		= 21		= 42
	= 2		= 12		= 22		= 43
	= 3		= 13		= 23		= 48
	= 4		= 14		= 24		= 50
	= 5		= 15		= 25		= 60
	= 6		= 16		= 30		= 64
	= 7		= 17		= 37		= 70
	= 8		= 18		= 38		= 77
	= 9		= 19		= 39		= 80
	= 10		= 20		= 40		= 90

	= 100		= 426		= 1277
	= 132		= 454		= 1500
	= 150		= 500		= 4484
	= 200		= 600		= 5000
	= 300		= 715		= 5199
	= 318		= 1000		= 6000
	= 342		= 1200		

5) Turin, Universitätsbibliothek H III 35 (Pasini nr. 585), chart. fol., saec. XV, 153 Blätter ganz von einer Hand in 2 Columnen geschrieben. F. 1. 'Incipit cronica fratris Martini penitenciarum domini pape et capellani. Quoniam scire tempus' (!) Zuerst die Päpste, dann die Kaiser. Die ursprüngliche Einrichtung ist hier insofern etwas gewahrt, als an der Seite der jedem Papst und Kaiser gewidmeten Zeilen die volle Incarnationsjahrreihe, welche ihm zukommt, beigeschrieben ist. Auf die Papstgeschichte der dritten Redaction bis Johann XXI. (in ecclesia sancti Laurentii sepultus extitit) folgt zunächst die Continuatio Romana f. 34'—39: 'Nycholaus tercius — et qui scripsit hec vidit ea' (SS. XXII, 481, l. 40). Danach 'Honorius quartus natione Rom. de Sabellesibus, prius diaconus cardinalis — — die terciā Aprillis et sepultus est apud Sanctum Petrum. Numerus supra scriptorum pontificum est 225, ex quibus 88 fuerunt natione Romani'. Dieser kurze Abschnitt

über Honorius IV. — er füllt nur eine Columne — könnte wohl originales Additamentum sein, ich habe ihn wenigstens genau in dieser Form anderswo nicht gefunden, enthält aber nichts bemerkenswerthes. Die weitere Fortsetzung der Papstgeschichte f. 59'—79' von Nicolaus IV. bis auf Benedicts XII. Wahl, in der auch bereits den Königen Adolf, Albert, Heinrich VII. ganz kurze Abschnitte gewidmet sind, ist gänzlich mit Ausnahme der letzten Worte aus des Bernardus Guidonis Flores chronicorum genommen. Sie beginnt 'Nicolaus quartus nat. Lombardus de Esculo civitate'. Schliesst f. 79': 'et dominus Iacobus presbiter cardinalis tituli sancte Prisce, magister in theologia, ordinis Cystericiensis, in papam est electus elegitque vocari Benedictus'. F. 80 beginnt die Kaisergeschichte: 'Post vacationem (!) domini nostri' — f. 120' 'et sanus ad propria cum gaudio remeavit' (SS. XXII, 475, l. 12). Worauf nur noch folgende kurze, fast ganz aus Bernardus Guidonis genommene Notiz über Rudolf folgt:

'Rudolphus comes Havesborch circa partes Basilie fuit electus in regem Alimannie et Romanorum a. D. 1273. Quam eleccionem papa Gregorius X. approbavit in favorem Terre Sancte; ad quam plurimum anelabat et intendebat illic personaliter proficisci; ad petitionem dicti pape Rudolfus crucem suscepit transmarinam; regnavitque apud Theutonicos annis 18, benedictionem tamen ac coronam imperialem non habuit. Hic fuit probus in armis et prudens. Obiit autem et sepultus fuit apud Spiram civitatem Assatie a. D. 1291'.

Danach f. 121 'Incipit Gesta Francorum edita a beato Gregorio episcopo Turonum ecclesie. Principium Francorum gerens (!) originemque regum gesta proferamus. Est autem in Asia opidum' — f. 152' 'cum suis nobilibus devictos in fugam posuit et quam plurimum lucratus est ab eisdem. Sic finitur liber de gestis Francorum, cum scriptor de subsequentibus plus exemplarium non haberet'. Es folgt noch f. 152'—154 ohne Absatz ein Abschnitt über Himmelserscheinungen: 'In fine istius operis sunt aliqua firmiter vera fuisse et sine dubio secundum astronomiam que sunt futura in celo a. D. 1284, tercia die Febroarii, que erat die Iovis, in Provincia scilicet apud Avinionem'. Am Schluss von des ersten Schreibers Hand:

'Explicit liber qui vulgariter vocatus est Summa Martiniana. Quem ego Petrus Pinchon ducalis Sabaudie cortilarius¹ meis sumptibus scribi et compilari² feci pro mei consolacione de anno Domini MCCCCXLI^{to} et michi titulo legitimo pertinet. Pinchon'. Dazu von Hand s. XVII: 'Nota. Hic meus proavus fuit. Nam Petrus Ludovicum genuit, Ludovicus Ludovicum alterum. Ludovicus me Philibertum,

1) Undeutlich, aus Correctur.

2) Das Wort ist getilgt.

qui Beroldum genui et alios, qui patrię prosint longos numerentque nepotes’.

6) Rom, Vaticana nr. 2040, membr. fol., saec. XV. Enthält f. 1—39’ Martini Oppav. Chron. dritter Redaction, Päpste und Kaiser gemischt, mit Continuatio pontificum Romana. Die weitere Fortsetzung (bis f. 53’) ist bis Johann XXII, wie schon eine Note von moderner Hand im Codex bemerkt, aus Bernardus Guidonis Flores chronicorum herübergenommen, die Vitae pontificum Benedicti XII. und Clementis VI. aus Ptolemaei Lucensis Appendix bei Baluze, Vitae pontificum Avenionensium I, 235. 299 ff. Die Papstgeschichte schliesst mit Clemens VI. mit den Worten: ‘in monasterio de Lacase de Dieu Claromontensis dioc.’ (Baluze S. 310). Die Kaisergeschichte reicht bis Karl III. und schliesst: ‘cum maximo honore recepti fuerunt apud London per regem Anglie’. In der Hs. steht f. 56’ ‘Epitaphium supra sepulturam domini Iohannis archiepiscopi Mediolanensis:

Quam fastus, quam pompa levis, quam gloria mundi’ etc.

7) Florenz, Bibl. nazionale, Magliabecchiana XXII, 9, 28 (D 28; Strozzii q. 792), membr. 4^o, saec. XIV—XV, enthält eine altitalienische Uebersetzung (oder Bearbeitung) von Martins Chronik, Päpste und Kaiser gemischt. F. 1. ‘Questa ee una bellissima cronicha d’edifici di Roma. In percio che sapere i tenpi de’ sommi pontefici’ etc. (SS. XXII, 397). Nach f. 14 ist ein Blatt (oder mehr?) ausgefallen. F. 16 beginnt die eigentliche Chronik mit den Worten: ‘In percio che li uomini odono volontieri de’ fatti che sono istati per li tempi passati, nuovamente si diremo de’ fatti de’ papi et delli imperadori che sono istati per li tempi passati’. Gegen Ende findet sich hier und da einiges, was nicht aus Martin genommen ist, z. B. über die Niederlage des Marschalls Karls von Anjou in Toscana, Karls Einnahme von Poggibonsi 1267 und wenigens andere. Schliesst f. 106’ ‘Nel MCCLXXI. il re Enzo morio in pregione in Bologna, nella chiesa di San Domenico fu sepellito a grande onore, et in questo tenpo fu gran care d’onni vimiaglia (?). Anno Domini 1271. Gregorio X^{cimo}, nato di Piagienza, sedente papa anni 4 et mesi 2 e di 10 conco (?); questi essendo oltre ma[[re]’ (SS. XXII, 442, l. 26), der Rest ist verloren. Ich habe die Handschrift nur wenige Minuten einsehen können, da sie gerade von jemand benutzt wurde. Jedenfalls hat sie keinen historischen Werth.

Papst- und Kaiserchronik bis 1294.

Codex Vaticanus nr. 3759, chart. fol., von einer Hand saec. XV. schlecht in 2 Columnen geschrieben, enthält f. 1—36’ eine kurze Papst- und Kaiserchronik ohne Ueberschrift. Zunächst der Prolog:

Quoniam sex diebus perficitur universalis rerum condicio, et sex etatibus perficitur hominum reparatio, scire autem tempora hominum, qui principaliter statum mundi in ipsis sex etatibus rexerunt et principaliter nominati et magnifici fuerunt, multum inter alia confert theoloyca peritis: et ideo ad horum habendam cognitionem subscribitur tabula presens distincta per sex etates. In prima namque columpna huius tabule, que est de littera grossa de nigro colore et rubeo, ponuntur ipse persone cum temporibus suis. In secunda vero columpna, que est de littera minima et nigra, ponuntur queque¹ precipua acta² que in ipsis temporibus evenerunt. Numerus vero de nigro, qui numero de rubeo superponitur ab Adam usque ad Christum, est secundum opinionem 70 interpretum. Qui ideo ponitur, ut, cum lector³ in computatione annorum codices viderit discrepare et causas⁴ diversitatis possit agnoscere, anno⁵ minori fidem magis debeat adhibere.

Explicit prologus modi exequendi sacram scripturam.

Sacre scripture

F. 1—15. Die Geschichte des alten Testaments. Die alte Ordnung, von der im Prolog gesprochen, ist hier nicht erhalten. In dem Catalogus pontificum jedoch, welcher zunächst f. 15—30' folgt, stehen die Jahreszahlen, Namen und Zeitangaben der Päpste in der rechten Columne, das übrige in der linken, die Jahrzahlen roth. Es ist fast alles dürftigster Auszug aus Martin von Troppau.

F. 15. Hic sequuntur notabilia acta sub Romanis pontificibus gesta.

A nativitate Domini pontifices presederunt 34. Petrus annis XXXVI, mensibus 7, diebus 8.

Hic Petrus apostolorum princeps

Schlusspartie der Papstgeschichte f. 30.

1261. Urbanus 4^{us}, 3, m. 1, d. 4.

Hic, natione Gallicus, comiti Provincie Karolo, fratri regis Francie, regnum Sicilie, ut ipsum Manfredo iniusto detentore ipsius eriperet, contulit, exercitum etiam Sarracenorum, quem Manfredus in patrimonium ecclesie miserat, per cruce signatos fugavit. [Instituit festum corporis Christi]⁶.

1264. Clemens 4^{us}, 3, m. 9, d. 21.

Hic, natione Provincialis, plerisque de bello regis Karoli desperantibus, quod commissurus contra Corradinum erat, in publico sermone predixit Corradinum tamquam victimam intraturum et Karolum victoriam habiturum, quod et rei probavit eventus. [Hic canonizavit sanctam Hedwigem].

1) 'q̄' Hs. 2) 'atteñ' Hs. 3) 'lre' Hs. 4) 'causis' Hs. 5) 'anni' Hs. 6) Was in Klammern geschlossen ist, steht ebenfalls in der rechten Columne.

1272. Gregorius 10^{us}, 10, d. 10.

Hic, natione Placentinus, 3^o pontificatus sui anno Lugduni solempne concilium celebravit pro utilitate Terre Sancte. In hoc Greci ad unitatem sancte ecclesie se redire professi sunt. In cuius rei signum Spiritum sanctum a Patre et Filio procedere affirmaverunt. Mortuus est autem et sepultus Arecii ... [Thomas de Aquino].

F. 30'. 1277. Nycolaus 3^{us}.

Hic, natione Romanus, apud Sanctum Petrum edificari fecit solempne palacium et grande viridarium muro circumdari. Huius tempore Syculi regi Karolo rebellantes, ut moris ipsorum extitit ab antiquo, quam plures ex Gallicis occiderunt et Petrum regem Arragonis super se unanimiter prefecerunt.

1280. Martinus 4^{us}.

Hic, natione Gallicus, vir magnificus, predictum Petrum Arragonum privavit utroque regno et tamquam manifestum ecclesie hostem et invasorem violentum ipsius iuris anathematizavit eundem. Regnum vero ipsius concessit Karolo, filio Phylippi regis Francorum. Mortuus est autem Parusii et sepultus ibidem.

1284. Honorius 4^{us}.

Hic, natione Romanus, apud Sanctam Sabinam nobile palacium fecit edificari. Is sententiam, quam Martinus huius nominis 4^{us} contra Petrum Arragonum protulerat, confirmavit. Mortuus est autem Rome et apud Sanctum Petrum sepultus est.

1288. Nycolaus 4^{us}.

Hic, natione Ascolitanus, prius extitit frater Minor. Huius tempore Tripolis civitas undique vallata muris et Ackaron hinc muris et turribus, inde mari circumdata, a Sarracenis depopulate sunt et everse, magna utriusque sexus christianorum multitudine interempta et captivata.

1294. Celestinus 5^{us}, 5 m., d. 17.

Hic, natione Apulus, heremiticam vitam ducens, in papam eligitur. Cum autem pontificalem gloriam adeptus esset, simplicitatem et humilitatem necnon vite austeritatem pristinam non reliquit. Hic minus ydoneum se intelligens ad papatum, ordinatis 12 cardinalibus reformatoribus¹ ecclesie, papatui renunciavit, facto super hoc prius solempni decreto.

1294. Bonifacius 8^{us}.

Hic natione Campanus.

F. 31–36' der Kaiser katalog ohne die alte Ordnung, ebenso kurz wie die Päpste. Schliesst f. 36':

1211. Fredericus 2^{us}, 33.

Hic Fredericus, superioris Henrici et sororis² Gwilhelmi regis Sycilie filius, Ottone, ut predictum est, reprobo, per

1) 'refofcō' Hs. 2) Hs. setzt zu 'et'.

barones Alamannie in imperatorem unanimiter est electus et a papa Honorio huius nominis 3^o coronatus. Cum autem idem papa rebellem hunc Romane ecclesie comperisset, anathematizavit eundem atque omnes illius barones ab eius fidelitate absolvit. Cum autem contra eum duo cardinales legati pro defensione ecclesie ad partes Gallie missi essent, cum redirent ad curiam, cum multis ecclesiarum prelatis capiuntur in mari. Hic proprium filium Henricum nomine accusatum de rebellionem captum duxit in Apuliam ibique eum carceris squalore peremit. Hunc Innocencius 4^{us} ab imperio in concilio generali deposuit. Cum autem post suam depositionem Palmam Lambardie civitatem obsideret tamquam exosam sibi, a domini pape legato et Palmensibus turpiter est devictus. Et amissis thesauris et aliis rebus suis, in Apuliam rediens, gravi infirmitate corripitur atque sine penitentia et ecclesie sacramentis in anathematis vinculo est defunctus. Nam ipsum infirmantem Manfredus filius eius naturalis, dominum ambiens regni Sycilie et thesauros, uno regni secretario¹ conscio, timens, ne convalesceret, cussino super faciem ipsius posito suffocavit. Et tandem per nephas regnum obtinuit, quousque dominus Karolus, frater regis Francie, tunc comes Provincie, per Urbanum papam huius nominis 4^{um} vocatus, sub Clemente papa huius nominis 4^o veniens, vita ipsum privavit et regno. Alles aus Martin.

Es folgt von derselben Hand saec. XV: 'Incipit liber de distincione Terre Sancte per Iacobum de Vitriaco Romane ecclesie legatum compilatus'.

Handschriften der Werke des Riccobald von Ferrara.

Ich gebe hier eine Uebersicht der zahlreichen, zum Theil noch unbekannten Werke des Riccobald, beschreibe die von mir untersuchten Handschriften und rangiere die sonst bekannten Codices an der ihnen zukommenden Stelle ein.

I. Pomerium Ravennatis ecclesiae mit Vorrede an Michael, Archidiacon in Ravenna, welche beginnt: 'Instancie tue, venerande pater', ist das umfangreichste Werk des Riccobald, eine grosse historisch-geographische Compilation, bestehend aus sechs Theilen. Das Werk selbst beginnt mit den Worten: 'A creatione mundi seu ab Adam usque ad diluvium anni'. Die ersten drei Theile behandeln die Geschichte von Erschaffung der Welt bis auf Christi Geburt, der vierte die Geschichte der Kaiser bis auf Riccobalds Zeit, der fünfte Theil, betitelt 'Descriptio provinciarum' giebt eine kurze Uebersicht der Geographie, die sechste enthält die Papstgeschichte von Petrus bis auf des Verfassers Zeit. Angehängt sind die Kataloge der Patriarchen von Antiochien, Jerusalem, Alexan-

1) 'secrario' Hs.

drien, der Erzbischöfe von Ravenna, als der vier vornehmsten Kirchen nächst der römischen¹. Von diesem Werke existieren zwei vom Verfasser selbst besorgte Ausgaben. In der ersten Recension reicht die Kaisergeschichte bis zum Jahre 1298 und schliesst mit den Worten 'et rectorem Romaniolę, Marchię Ancone, ducatus Spoletani et Patrimonii sancti Petri'. Die Papstgeschichte schliesst fast mit denselben Worten wie die Kaisergeschichte 'et rectorem Romaniolę, ducatus Spoleti, Marchię Anconitane et Patrimonii sancti Petri'.

Handschriften der ersten Recension (A) sind²:

A 1. Rom, Vaticana nr. 5291, membr. 4^o, saec. XV, von italienischer Renaissancehand mit etwas modernisierter Orthographie, 252 Blätter. Die Ueberschrift ist hier abweichend von allen anderen A-Handschriften folgende: 'Pomerium dicitur hoc opus compilatum studio et labore Riccobaldi Ferrariensis anno Christi MCCLXXXVII^o'³ etc. Die Kaiser- und Papstgeschichte haben hier f. 190—194 und f. 227'—229 kurze Fortsetzungen von Matheus Palmerius de Florentia, die Kaiser bis zum Jahr 1446, die Päpste bis zu Nicolaus V (1447—1455). Ausser anderem unbedeutenden, das f. 229—237' folgt, ist dann f. 238. 238' von anderer Hand eine weitere kurze Fortsetzung der Papstgeschichte von Nicolaus V. bis Sixtus IV. hinzugefügt. Die Bischofslisten fehlen ursprünglich, doch sind f. 239—246 Papierblätter hinzugefügt, worauf von einer Hand saec. XV. die Namen der Päpste, Kaiser, Bischöfe von Alexandrien, Antiochien, Ravenna, der langobardischen, fränkischen, sicilischen Könige, jedenfalls aus einem der später aufgeführten Werke Riccobalds ergänzt sind. Endlich sind f. 251. 252 zwei Pergamentblätter angeheftet, auf welche eine Hand des 16. Jahrhunderts den Schluss der Kaisergeschichte aus der zweiten Recension des Pomerium und danach noch Notizen über die Jahre 1301. 1302 geschrieben hat, welche Simonsfeld, N. Arch. IX, S. 644, aus der unten aufgeführten Handschrift B 4 abgedruckt hat.

A 1^a. Berlin, Hamiltonsammlung nr. 570, saec. XV, mit Fortsetzung des Matheus Palmerius bis 1448. Ist N. A. VIII, S. 342 beschrieben und danach A 1 auf das nächste verwandt.

Die folgenden sechs Handschriften der ersten Recension haben sämtlich am Schluss der Papstgeschichte eine ganz kurze Fortsetzung, fast nur Namen der Päpste, welche beweist, dass sie alle auf ein unter Gregor XII. (1406—1409) geschriebenes Exemplar zurückgehen. Ebenso ist der Katalog der Erzbischöfe von Ravenna in ihnen allen bis auf Fortunerius (1347—1361) fortgesetzt. Es sind:

1) Siehe über die Einrichtung des Werks auch N. Arch. II, S. 356 f.

2) Die Ordnung der Handschriften ist eine vorläufige, für die Edition nicht geeignet. 3) S. unten B 1. 2.

A 2. Rom, Vallicellana D 19, chart. fol., saec. XV, 449 Seiten, enthält nur das Pomerium mit den oben angegebenen Zusätzen, ganz von einer Hand geschrieben. Auf die Vorrede folgt ein Capitelverzeichnis.

A 3. Rom, Vaticana nr. 3796, chart. fol., saec. XV, 201 Blätter, enthält nur das Pomerium wie 2, ohne das Capitelverzeichnis.

A 4. Modena, Bibl. Estense IV G 6, membr. fol., saec. XV, unpaginiert, enthält nur das Pomerium wie 2, doch ist die Fortsetzung des Papstkatalogs mit einigen Notizen vermehrt, ausserdem der Katalog der Erzbischöfe von Ravenna noch weiter bis auf Johannes de Sermona (1400—1410) fortgeführt. Diesen Codex hat Muratori für seine Edition SS. IX benutzt und daraus S. 105 die Vorrede sowie Abschnitte des fünften Theils zuerst herausgegeben.

A 5. Rom, Vaticana nr. 2011, membr. 4^o, saec. XV, in der gewöhnlichen italienischen Renaissanceschrift, 292 Blätter, enthält nur das Pomerium wie 3, die Kaisergeschichte bricht aber schon f. 250 beim Jahre 1269 ab, ohne dass Blätter ausgefallen sind. Es folgt danach eine Papstliste, nur Namen bis Gregor XII, und darauf der 5. und 6. Theil mit dem Anhang wie in 2 und 3. Der oben fehlende Schluss der Kaisergeschichte ist f. 288—292' aus einer anderen Handschrift der ersten Recension von einer Hand des 16. Jahrhunderts ergänzt.

A 6. Florenz, Bibl. nazionale, Catalogo dei Conventi soppressi nr. 878, B 4, stammt aus S. Lodovico a Montevarchi, chart. fol., saec. XV, 84 Blätter, enthält nur das vollständige Pomerium wie A 3, hat altitalienische Orthographie. Diese Handschrift ist auf das engste verwandt mit der folgenden¹.

A 7. Wolfenbüttel 18. 5. Ms. Aug., membr. fol., saec. XV, einst Petrus Scriverius gehörig, aus welcher Eccard, Corpus SS. I, die Kaisergeschichte von Pippin an und die ganze Papstgeschichte mit den Anhängen herausgab².

A 7^a. Hannover, kgl. Bibl. I, nr. 206, enthält eine moderne Copie saec. XVII. nur des 6. Theiles des Pomerium, der Papstgeschichte, aus A 7^s.

In der zweiten Recension des Pomerium (B) ist die Kaisergeschichte bis zum Jahr 1300 fortgeführt und schliesst mit den Worten 'et fere totidem in ecclesia beati Pauli'. Die Papstgeschichte schliesst 'et regem Aragonum diu ini-

1) In beiden allein sind der Fortsetzung der Papstgeschichte noch zwei Namen Alexander V. und Johann XXIII. zugefügt. Auch alles übrige stimmt in der Florentiner Handschrift mit Eccards Text, abgesehen von dessen Lesefehlern. 2) Siehe Archiv VI, S. 13. Ich habe die Handschrift nicht gesehen. 3) Siehe Archiv VIII, S. 634; Bodemann, Handschriften der kgl. öff. Bibl. zu Hannover S. 34.

micos'. Der Schlusssatz von A fehlt hier, wie auch der entsprechende Satz der Kaisergeschichte in der zweiten Recension weggelassen ist. Ausserdem finden sich hier einige Zusätze, wie die bekannte Sage von dem Sicilianer Nicolaus Piscis, der im Meer lebte. Einiges ist anders angeordnet, kurz mehrfach macht sich die Hand des ändernden und bessernden Verfassers bemerkbar. Dieser Text ist nicht publiciert. Handschriften sind:

B 1. Rom, Vaticana nr. 5989, membr. fol. maximi, saec. XIV, 86 Blätter. Bricht f. 86' in der Papstgeschichte unter Innocenz III. unvollständig ab, Schluss derselben mit den Anhängen verloren. Auf f. 5' steht wie in B 2 die auffällige Notiz: 'Compilatum est autem hoc opus anno Christi 1297, ceptum Februario, finitum infra mensem quintum studio et labore Riccobaldi Ferrariensis anno secundo papatus Bonifacii octavi', da doch die Kaisergeschichte bis zum Jahr 1300 reicht¹. Guter Text, reine alte Orthographie. Auf die Vorrede folgt derselbe Capitelindex wie in A 2, der also für authentisch zu gelten hat, da er sich in Handschriften beider Recensionen findet.

B 2. Rom, Propaganda (ehedem Sammlung Rossi), membr. fol., saec. XIV in. Untersucht und beschrieben von Bethmann, N. Arch. II, S. 356 ff. Vgl. auch Archiv XII, S. 411. Ist B 1 sehr nahe verwandt.

B 3. Rom, Vallicellana D 22, membr. 4^o, saec. XV, in italienischer Renaissanceschrift mit modernisierter Orthographie. Vor der Vorrede steht ein ausserordentlich ausführlicher Inhaltsindex, welcher 37 Folien umfasst.

B 4. Venedig, San Marco IX, Lat. 22, chart., saec. XV. Am Schluss der Kaisergeschichte folgen noch Notizen über die Jahre 1301. 1302. Auch die Papstgeschichte hat eine ganz kurze Fortsetzung bis zu Benedict XII. Die Handschrift ist von H. Simonsfeld, N. Arch. IX, S. 644, beschrieben. Vgl. auch Archiv IV, S. 144. XII, S. 640.

B 4^a. Oxford, Bodl. Canon. Misc. 415, membr. saec. XIV, jedenfalls ganz nahe mit B 4 verwandt. Siehe N. Arch. IV, S. 383; Archiv VII, S. 691.

Ausser diesen untersuchten oder sonst bestimmbarcn Handschriften des Pomerium existieren noch mehrere nicht untersuchte und unbestimmbare, so in Leyden (Arch. VII, S. 138), ehemals in San Francesco zu Venedig (Arch. XII, S. 637).

II. A. 'Cronica extracta de archivo ecclesie Ravennae, compillata a Rachobaldo Ferrariensi' ist der Titel einer viel kürzeren Weltchronik von Adam bis zum Jahr 1299, welche mit derselben Vorrede wie die unten aufgeführte, von Eccard gedruckte Compilatio chronologica beginnt: 'Cum

1) S. auch oben A 1.

derelicta non sponte genialis soli dulcedine'. Auch das Werk selbst hebt mit denselben Worten wie die *Compilatio* an: *De septem etatibus mundi. Capitulum primum. 'Prima mundi etas incipit ab Adam'*. Es ist in vier Bücher, diese wieder in Capitel getheilt. Das vierte Buch beginnt mit Karl dem Grossen und geht in 33 Capiteln bis auf Albrechts I. Königswahl. Schliesst mit den Worten: *'Stella cometa apparuit mense Ianuarii, paucis tamen diebus et parva'*. Es stimmt stellenweise mit der *Compilatio* ziemlich wörtlich überein, namentlich aber im späteren Theile ist diese meist reicher, in der Fassung und Anordnung vielfach abweichend. Gemeinsam ist beiden, dass die Kaiser und Päpste durcheinander, nicht wie im *Pomerium* gesondert abgehandelt werden. Ich benutzte von diesem Werk die Handschrift:

1) Mailand, Brera A D XIII, chart. fol., saec. XV, 72 Blätter, ganz von einer Hand in italienischer Renaissance-schrift, aber mit noch altitalienischer Orthographie. Entweder Mutter-, Tochter- oder Schwester-Handschrift von dieser ist

2) Rom, Propaganda (Sammlung Rossi), chart. fol., saec. XV, die Bethmann, Archiv XII, S. 414 und N. Arch. II, S. 358, beschrieben hat. In beiden Codices folgt auf die Chronik selbst ein Anhang ähnlich wie im *Pomerium*: *De synodis* (eine halbe Seite). *Pontifices Romani* (blosse Namen, in beiden bis Sixtus III), *Ierosolomitani*, *Anthiocenses*, *Alexandrini*, *Hebreorum* (nicht die von Ravenna). *Reges Alexandrini*, *Persidis*, *Latinorum*, *Albani*, *Romani*. *Imperatores et reges christianorum* (Aufzählung ohne Namen). Es folgt danach in 1 zunächst eine *Computation* bis zum Jahr 1325, dann auf zwei Seiten annalistische Notizen der Jahre 1360—1461, die in 2 sich nicht finden. Die dann folgenden Stücke sind aber wieder beiden Codices gemeinsam. In 1 hat das zunächst folgende die Ueberschrift: *'Sequuntur verba Orosii presbiteri Hispaniensis de tempore et modo constructionis urbis Rome'*, welche in 2 fehlt. Am Schluss dieses 11½ Seiten langen Tractats über die Erbauung Roms und seiner Bauten steht aber in 1 richtiger *'Explicit'*, nicht wie in 2: *'Explicit cronica'*. Auch die Stücke, welche Bethmann danach noch aus 2 verzeichnet, *'Versus Urbani papae, Maffei Vegii Laudensis'* ¹ *carmen, Ordo Romanus ad benedicendum et coronandum regem'*, stehen in 1.

3) Verona, Capitelbibliothek nr. CCVIII (204), chart. saec. XV, enthält ebenfalls dieses Werk, wie aus der Beschreibung Arch. V, S. 600 f. hervorgeht. Vgl. Arch. XII, S. 661.

II B. Nur als eine neue Bearbeitung des vorigen Werkes muss ein *Chronicon universale Ferrariense* betrachtet

1) Lies Arch. XII, S. 414 letzte Zeile: *'in Agnus Dei carmen incipit'*.

werden, das in den Handschriften keinen Titel und keine Vorrede hat, aber mit denselben Worten wie jenes beginnt: 'Prima mundi etas incipit ab Adam et durat usque ad diluvium sub Noe', auch meist wörtlich mit demselben übereinstimmt, in der Regel aber reicher als dieses ist und weiter als dieses bis zum Jahr 1300 reicht, wo es mit den Worten: 'qui multos exules revocavit in eam' schliesst. Die Chronik ist, wo sie früher erwähnt ist¹, nicht mit Sicherheit als Riccobalds Werk erkannt worden, da sie in den bisher bekannten Handschriften titellos ist, aber schon Waitz bemerkt N. Arch. III, S. 63, dass sie 'vielleicht nur als eine Form von Riccobalds mehrfach überarbeiteten Werken zu betrachten ist', was durch Titel und Vorrede der älteren Recension, wie durch ihr Verhältnis zu dieser und zur Compilatio sicher gestellt wird. In der unter 3 aufgeführten Hs. wird es nun gar ausdrücklich, aber wohl erst von neuerer Hand als: 'Gervasius Riccobaldus chron.' bezeichnet, wobei nur das 'Gervasius' auf Irrthum beruht. Es sind uns von diesem Werk drei Handschriften bekannt, von denen aber zwei wiederum, obgleich sie mit demselben Jahr und mit denselben Worten schliessen, als verschiedene Ausgaben desselben gelten müssen, so gross sind die Divergenzen zwischen nr. 1 und 2. Es sind:

1) Rom, Minerva A II 35, membr. fol., saec. XIV², f. 58'—87', ohne Buch- und Capiteltheilung. Ist von L. Bethmann und J. Heller benutzt, auch von mir eingesehen.

2) Turin, Universitätsbibliothek K V 15 (Pasini nr. 1061), membr. 8^o mai., von einer Hand saec. XIV. in 2 Columnen geschrieben, enthält 29 Pergamentblätter, von denen das erste in die Paginierung nicht einbegriffen, das letzte leer ist. Das erste nicht mitgezählte Blatt enthält sehr verblasst den Anfang der Chronik. Danach fehlt eine grosse Partie, und das folgende Blatt 1 beginnt im 11. Capitel des dritten Buches; die erste Rubrik auf demselben ist: 'De Theodoxio secundo imperatore capitulum XII^m', denn diese Handschrift hat, abweichend von II B 1, aber mit II A übereinstimmend, Buch- und Capiteleintheilung; das letzte ist wie in II A: 'De Alberto imperatore capitulum 33'. Die Abweichungen im Text von 1 sind, wie gesagt, sehr bedeutend, zuweilen hat 2 ein Minus, viel häufiger ein Plus; namentlich sind hier eine Anzahl bolognesischer Lokalnachrichten hinzugefügt. Die eigentliche Chronik schliesst f. 22, und als Anhang folgen dann ähnlich wie in II A: 'Pontifices Romani (— 1380), Ierusalem, Antiocheni, Alexandrie, Ravenat.; Principes Hebreorum, Persidis, Alexandrini, Latinorum, Albani, Romani, Principes augusti (— Adalbertus rex), Imperatores Constantinopolitani qui diviso imperio imperarunt,

1) Z. B. Archiv XII, S. 403; N. Arch. II, S. 359. 2) Ueber den sonstigen Inhalt der Hs. s. Archiv XII, S. 403.

Principes Normannorum. Brevis ystoria Machabeorum et Herodis primi regis Iudeorum. De Sinodis. De zenologia regum Francie (— Philippus [IV] qui nunc regnat). De regibus Lombardorum.

3) Dresden, Kgl. Bibliothek F 183, chart. fol., saec. XV. Stimmt nach der Beschreibung von Schnorr von Carolsfeld, Kat. d. Hss. d. Kgl. öffentl. Bibl. zu Dresden I, S. 420 f., so vollkommen mit 2 überein, dass dieser Codex leicht eine Abschrift von 2 sein könnte.

III. *Chronica de septem aetatibus mundi* will ich vorläufig das Werk nennen, welches ohne Vorrede und Titel mit der Capitelüberschrift: *De VII etatibus mundi cap. I* und den Worten 'Prima mundi etas incipit ab Adam' ganz wie II B und wie der Text in II A und *Compilatio chronol.* beginnt. Es ist wiederum eine von Riccobald gemachte Bearbeitung der unter II A B verzeichneten Werke, mit denen es in Anlage, Umfang und Stoff im allgemeinen übereinstimmt, weicht aber im einzelnen von diesen ebenso sehr wie von der *Compilatio* ab, so dass Collation mit keinem von ihnen möglich ist. Diese Form reicht bis zum Jahre 1302 und schliesst mit den Worten 'relicta urbe fugerunt, exules introgressi'. Es steht in den Handschriften:

1) Rom, Vatican Regina Christina nr. 760, chart. fol., f. 72—109, von italienischer Hand saec. XV. geschrieben¹. Capitelüberschriften und Zahlen stehen nur zu Anfang, im späteren Theil ist Raum für sie gelassen, sie sind aber nicht eingetragen. Auf die eigentliche Chronik folgt ein ähnlicher Anhang wie in II A. II B 2. 3, die Königslisten nach Eusebius-Hieron., Listen der Kaiser (— Albert I), der oströmischen Kaiser, der französischen, langobardischen, sicilischen Könige, der Historiographen, der Päpste (— Bonifaz VIII), der Patriarchen von Jerusalem, Antiochien und Alexandrien.

2) Paris, Lat. nr. 4938 A, chart. fol., saec. XV, wo der Anfang bis Phocas fehlt. Vgl. N. Arch. VI, S. 490.

IV. *Compilatio chronologica* hat Eccard das Werk genannt, welches er *Corpus I*, 1225 ff. herausgegeben, das Muratori, SS. IX, S. 193 ff., von ihm abgedruckt hat. Es ist eine erweiterte und fortgesetzte Bearbeitung der unter II A B. III. aufgeführten Werke, ebenfalls von Riccobald selbst verfasst, die mit der Vorrede: 'Cum relicta non sponte' wie II A anhebt. Es folgt die Capitelüberschrift 'De septem etatibus mundi' wie in II A. III, und die ersten Textesworte sind: 'Prima mundi etas incipit ab Adam' wie in II A B. III. Das Werk reicht bis zum Jahre 1311 und schliesst mit den Worten 'reconstructum natura loci pretutum'. Es steht in:

1) Vgl. Archiv XII, S. 307 f.

1) Florenz, Laurentiana Plut. LXXXIII, 2, membr. fol., besteht aus zwei ursprünglich getrennten Codices. Der erste Theil f. 1—41 enthält von zwei Händen saec. XIV. geschrieben Liber moralium de regimine dominorum qui dicitur Secretus secretorum editus ab Aristotile ad Alexandrum regem. Am Schluss Kaiserkatalog (blosse Namen) bis Friedrich II. Der zweite Theil f. 42—78 enthält von einer Hand saec. XIV. in zwei Columnen geschrieben die Compilatio mit der Ueberschrift: 'Incipit prologus sive chronica Richibaldi de Ferraria'. Die roth einzutragenden Capitelüberschriften fehlen, stehen aber in kleiner schwarzer Schrift am Rande. Auf die oben angegebenen Schlussworte der Chronik folgt als Anhang: Unde dicatur miles. 'Romulus Rome conditor' etc. Verzeichnisse der antiken vornehmen römischen Familien, der römischen Päpste (nur Namen) bis Clemens V¹ der Bischöfe von Jerusalem, Antiochien, Ravenna, der Hebräer Richter und Könige, der Könige von Persien, Syrien, Aegypten, Latium, Rom, der Kaiser bis Heinrich VII, der oströmischen Kaiser, der französischen (— Philipp IV), langobardischen, sicilischen (— Karl I) Könige. Danach noch: 'De quibusdam urbibus conditis ante Romam. De urbibus conditis post Romam. De synodis universalibus. De ordinibus in milicia Romanorum'.

2) Malta, Oeffentl. Bibl. nr. 90, chart. 4, saec. XV. Von Bethmann, N. Archiv II, S. 358 f. ¹, beschrieben.

3) Berlin, Kgl. Bibliothek, Lat. fol. nr. 118, chart. saec. XV—XVI, in der bekannten Renaissanceschrift sauber geschrieben, f. 112—142', aus welcher Eccard a. a. O. das Werk herausgab. Es schliesst f. 142' wie die beiden andern Codices mit dem Jahr 1311, und der Rest der Seite ist freigelassen. Auf dem folgenden Blatt folgt von derselben Hand noch einiges über das Jahr 1312 und der kurze Tractat über Cometen wie bei Eccard. Die Handschrift enthält von verschiedenen italienischen Händen saec. XV—XVI. geschrieben ferner folgendes: F. 1—91 Hugonis Floriacensis Hist. ecclesiastica, hier Bischof Ivo von Chartres zugeschrieben, am Anfang defect, beginnt 'Assiriorum igitur rex'. F. 91—93'. Incipit compendiosum chronicum de regibus Francorum. 'Francos lingua — (Philipp I) qui et regnavit annis 30'. F. 93. Epistola Philippi abbatis de Elemosina Alexandro pape noviter facto. F. 94. De diversitate ydolatrie etc. F. 94'. Epistola Bernardi abbatis Clarevallensis ad episcopum Andegavensem. F. 95. Epistola Arnolphi episcopi Lexoviensis Alexandro pape noviter facto. F. 96. Epistola Laurentii abbatis Westmonasterii ad Alienordam reginam Anglorum. F. 96'. Versus

1) S. 359, Z. 3 wird es dort heissen müssen: Die letzten hundert Jahre füllen 12 Blätter.

magistri Vlgerii Andegavensis episcopi de Innocentio papa et multis aliis materiebus. F. 100—110'. Marcellini Comititis chronicon bis zum J. 534 ohne Fortsetzung.

Die ehemals in Padua bei Fl. Querengi befindliche Handschrift (Archiv XII, S. 668) mit dem Titel *Chronica septem aetatum* enthielt ebenfalls wahrscheinlich die *Compilatio*.

Eine der Formen II A. III. IV. dürften die folgenden Handschriften enthalten: Paris 4911 (—1295?) (Arch. VII, S. 51); Cheltenham (Arch. VII, S. 101); Escorial (Arch. VIII, S. 816).

V. *Historia Romana* endlich nennt sich ein ungedrucktes Werk Riccobalds, das von allen bisher aufgeführten wesentlich verschieden ist. Es steht in der Handschrift

1) Rom, Vatican Ottoboniana nr. 2073, membr. fol. max., saec. XIV, f. 1—125', ganz von einer Hand in 2 Columnen in grosser und schöner, aber recht fehlerhafter Schrift geschrieben. Auffallenderweise geht f. 1 die Vorrede zum *Pomerium* an den Archidiacon Michael voran, in der hier zwar ein charakteristischer Zusatz gemacht ist, die aber auch so auf das folgende Werk durchaus nicht passt, denn in ihr ist gesagt, dass das eingeleitete Werk *Pomerium ecclesiae Ravennatis* heisst, dass es in sechs Theile zerfällt, was alles für diese Chronik nicht zutrifft. Es muss als wahrscheinlich bezeichnet werden, dass diese Vorrede von dem Schreiber willkürlich diesem Werk vorangesetzt ist. F. 1—2' sind leer. F. 3 beginnt das Werk mit der Ueberschrift: *Incipit liber Riccobaldi Ferariensis de hystoria Romana et de alliis agens compendio a mundi principio usque ad hec tempora. Incipit liber primus.* Die ersten Worte sind: 'Excelsus Deus, sicut per scribam suum Moysem nobis dictavit, rerum creaturam sex diebus formavit'. Das Werk ist in 12 Bücher eingetheilt und behandelt die alttestamentarische Geschichte viel kürzer als das *Pomerium*, sehr ausführlich dagegen und reicher als im *Pomerium* ist die Geschichte der römischen Republik und Kaiserzeit dargestellt. Schon f. 13': *Explicit liber primus. Incipit liber secundus. Primi consules Rome. 'Lucius Iunius Brutus et Lucius Tarquinius Collatinus'* etc. Die folgenden 6 Bücher behandeln die römisch-republikanische Zeit. F. 79': *Explicit liber VII. Incipit liber octavus de augustis Romanis. 'Gaius Octavius Cesar Augustus'* etc. Buch VII—IX erzählen die Kaisergeschichte bis auf *Eraclius*. F. 112: *Explicit liber X. Incipit liber XI. Eraclius augustus cum filiis. 'Eraclius anno Christi 610, indictione 13, succedit'* etc. Das 11. Buch geht bis zum Tode König Konrads III. F. 119': *Explicit liber XI. Incipit XII. Fridericus augustus. 'Fridericus, Conradi superioris fratris filius, patruo succedit imperio, quo prefuit annis 37'* etc. Dieses Buch umfasst den ganzen Rest des

Werkes, das bis zum Jahr 1306 reicht und mit den Worten schliesst f. 125': 'mutacio rerum novarum in Bononia huic rei impedimento fuit'. Die deutsche Königs- und Kaiserzeit ist also im Verhältniss zur römischen kurz und dürftig behandelt. Von Pippin an, von wo an ich näher untersucht habe, kommt es stofflich im Ganzen mit dem Pomerium überein, wörtliche Uebereinstimmung längerer Partien kommt aber nicht vor. Es ist in beiden Werken immer ziemlich dasselbe in anderer Form gesagt, bald findet sich in dem einen, bald in dem anderen Werke ein Plus. Collation der Historia mit Pomerium ist nirgends möglich. Die Päpste sind in der Hist. Rom. inmitten der Kaisergeschichte und überhaupt kürzer behandelt als im Pomerium, wo deren Geschichte getrennt hinter der Kaisergeschichte folgt.

F. 126. 126' sind leer. Dann folgt von der früheren Hand f. 127: 'Hactenus ex gestis insignium hystoriographorum acta memoranda precedunt, ex quibus ad posteriorum erudimenta precipua exempla valde proficua enucleari iam possunt; nunc vero toto terrarum orbe canenda gesta incliti vatis, pegasei fontis dulcore perfusi, Fereti videlicet Vincentini scribe, partim deflorata consistunt ex ipsius autentico volumine iam decerpta, quibus veridica fides incunctanter est posteris adhibenda, cum ipsorum partem a priscis iam auctoribus fide dignissimis per ipsum asumpta lucescunt, cetera autem dum vita seculo fruebatur perspicua fide a cunctis aprobatissima conscribebat, superque singulis iam premissis diligenti deliberatione prehabita alternatimque colatione multimoda cum inclitorum vatum in talibus indaganda sollercia Albertini Musati Patavini poete comendantissimi Benvenutique de Campexanis Cynbrici vatis eximii, qui dum vitam in humanis agebant, pre ceteris tocus Ytallie oratoribus tunc florentibus principatum censebantur obtinere condignum'. Dann roth: 'Incliti vatis pegasei' fontis dulcore perfusi Vincentini scribe Fereti canenda gesta nobilium procerum ac memorabilium actuum, que a Frederico secundo invictissimo Romanorum principe citra perfecta sunt tam² in Italia quam ceteris orbis terrarum partibus, hac egregia et curiosissima cronica sunt excerpta'. Folgen Auszüge aus der Historia des Ferretus Vicentinus: 'Si cito labimur — f. 143' horum fastus perfidiamque perdomuit'. Vgl. Muratori SS. IX, 941.

Danach folgen auf den beiden letzten Blättern des Codex f. 144. 145 wieder ein paar Stücke aus des Riccobald Pomerium, und zwar ein Stück aus dem 5. Theil de descriptione provinciarum und der Anfang des 1. Theiles: Tabula supputationis annorum etc. 'A creatione mundi' etc. Da auch dieses

1) 'pegasci' Hs.

2) 'tan' Hs.

alles von der ersten Hand geschrieben ist, halte ich es für um so wahrscheinlicher, dass der Schreiber die Pomerium-Vorrede aus Irrthum oder Willkür der Hist. Rom. vorangeschickt hat. Die Historia Romana scheint auch zu stehen in der Handschrift:

2) Bologna, Constabili, da diese ebenfalls ein Werk des Riccobald in 12 Büchern nach Archiv XII, S. 581 enthält. Freilich scheint auch hier die Pomerium-Vorrede voranzugehen, da das Werk als Pomerium bezeichnet wird¹.

VI. Von Riccobald abhängig sind:

1) Venedig, San Marco XXII, 140. Excerpt aus dem Pomerium, beschrieben N. Arch. II, S. 373.

2) Rom, Barberina XXXIV, 58 (1707), chart. fol., saec. XVI, f. 30–33' Annales Ferrarienses ab inchoatione mundi — 1309, wo sie unvollständig abzubrechen scheinen.

Annales Senenses.

Der von Bethmann in seinen Nachrichten über die Vatikanischen Bibliotheken im 12. Bande des Archivs nicht erwähnte Codex Ottoboniana nr. 489, chart. fol., eine Miscellandhandschrift, auf welche mich Herr Dr. Gottlob freundlichst aufmerksam machte, enthält f. 97–101' von einer Hand des 16. Jahrhunderts klein und ziemlich undeutlich geschrieben lateinische Annalen von Siena von 1180–1384. Sie schliessen jetzt bei dem letzteren Jahre unten auf der Seite mit den Worten 'perseverasse usque ad Cal. Iulias mensibus tribus, diebus quatuor', gingen aber ursprünglich anscheinend noch weiter. Sie sind zu Anfang ganz dürftig und beginnen erst etwa mit dem Jahre 1350 ausführlicher zu werden. Sie sind nicht gleichzeitig den Ereignissen niedergeschrieben, sondern eine spätere Compilation, vielleicht erst des 16. Jahrhunderts. Mit den SS. XIX, 225 ff. edierten Annalen besteht gar keine Verwandtschaft. Die ersten Notizen lauten:

1180. Res Senensis per tres annuos consules gerebatur.

1190. Constructus Sors Brardus sub coss.

1191. Constructa dohana sub coss.

1201. Reiecta consulum administratione, res per pretores

1) In dem von Muratori SS. IX, 291 ff. herausgegebenen Fragment einer sehr umfangreichen Istoria imperiale in der italienischen Uebersetzung des Matteo Maria Bojardo, dessen lateinisches Original von Riccobald herrühren sollte, ist dieser ohne Zweifel benutzt; dass aber die lateinische Vorlage wirklich von ihm verfasst ist, muss ich zunächst durchaus bezweifeln. Es sind darin Quellen benutzt und es kommen darin Fabeln vor, von denen Riccobald in seinen übrigen Werken nichts weiss. Es ist mir unbekannt, ob dasselbe Werk in der Handschrift Venedig San Marco Codd. Italiani 38 steht, welches Archiv IV, S. 144 als Riccobaldo da Ferrara Compendio dell' istoria Romana bezeichnet wird.

annuos res (!) geri coepta. Et primus pretor Odardus Malapensa Lucensis. Et creabantur modo externi, modo ex civili nobilitate.

Anno sequenti primo census factus est Senis, ipsi libram vocant.

1210. Otho V. imp. Ro. coronatus cum Senas venisset, fide et strenuitate Senensium delectatus, ex eorum militibus sibi stipatores et pretoriam cohortem delegit. Insigniaque populi Senensis aurea corona ornavit.

Später folgende Notiz, die deutlich die späte Abfassung zeigt:

1293. Quindecim virorum magistratus cum numerosior videretur, consensu etiam nobilium ad novem deductus est. Per totas has mutationes pretura stetit. Et cum novem etiam et in eisdem aedibus habitasse videntur. Et Parmensem pretorem invenio.
